

Niederschrift
zur Sitzung des Rates der Schloss-Stadt Hückeswagen



Sitzungstermin: 20.12.2013
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Ort: im Großen Sitzungssaal des
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Quass, Jürgen

Mitglieder

Bannies, Harald
Becker, Jürgen
Berbecker, Hans-Peter
Biesenbach, Monika
Busch, Annegret
Cosler, Thomas
Danielsen, Hans-Peter
Döring, Roswitha
Endresz, Willi
Fink, Horst
Finster, Shirley
Grasemann, Hans-Jürgen
Hager, Wilfried
Hücker, Manfred
Jovy, Jürgen
Klewinghaus, Dieter
Malecha, Friedhelm
Meine, Martin
Merz, Jürgen ab 17.25 Uhr
Moritz, Frank
Neuenfeldt, Hans-Jürgen
Noll, Andreas
Päper, Cornelia
Reichwein, Markus
Sabelek, Egbert
Schütte, Christian
Thiel, Jürgen
Verwied, Guido
von Polheim, Jörg
Wagner, Hans-Peter
Weiß, Angelika
Wolter, Michael

von der Verwaltung

Bever, Isabel	
Hintemann, Diana	Personalrat
Kemper, Torsten	
Kirch, Michael	
Kremer, Axel	Personalrat
Meier-Frankenfeld, Johannes	
Müller, Bernd	
Müller, Susanne	Gleichstellungsbeauftragte
Persian, Dietmar	
Potthoff, Christian	
Schröder, Andreas	
Schütz, Bernd	
Winter, Monika	

Es fehlten:

Mitglieder

Bialowons, Andreas
Fischer, Rolf
Pohl, Andreas
Thiel, Ralf
Welp, Gerhard

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird um Top 13 im öffentlichen Teil sowie um Top 3 und 4 im nichtöffentlichen Teil erweitert.

Die Fraktion der CDU meldet zu Top 10 Beratungsbedarf an und auch die Fraktionen der SPD und UWG signalisieren dieses. Es erfolgt eine Abstimmung.

Die Absetzung des Tagesordnungspunktes erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 1 | Entwurf der Haushaltssatzung 2014 | FB I/2130/2013 |
| 2 | Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und Erteilung des Bestätigungsvermerkes | FB I/2113/2013 |
| 3 | Behandlung des Jahresfehlbetrages 2012 | FB I/2115/2013 |
| 4 | Behandlung des Jahresüberschusses 2011 | FB I/2116/2013 |
| 5 | Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des Betriebes Freizeitbad | FB I/2124/2013 |
| 6 | Verteilung des Jahresüberschusses 2012 des Betriebes Freizeitbad | FB I/2122/2013 |
| 7 | Kenntnisnahme über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen | FB I/2129/2013 |
| 8 | Überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 20.000,00 € bei Kto. 525300, Prod. 1.11.09.02 "Erstattung an Gemeinden / Finanzbuchhaltung" für Leistungen der Zahlungsabwicklung im Rahmen von Shared Services | FB I/2128/2013 |
| 9 | Genehmigung eines Eilbeschlusses über die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 28.000,00 € | FB I/2127/2013 |
| 10 | Namensfindung für den Grundschulverbund Hückeswagen | FB II/2047/2013/1 |
| 11 | Verordnung verkaufsoffene Sonntage 2014 | FB II/2126/2013 |
| 12 | Bereitstellung eines Liquiditätszuschusses an die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH | FZB/2131/2013 |
| 13 | Änderung des Stellenplanes 2013 | FB I/2132/2013 |
| 14 | Projekte 2013 - Rückblick | |
| 15 | Mitteilungen und Anfragen | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|---|---|-----------------------|
| 1 | Personalangelegenheit Bürgerbad | FB I/2120/2013 |
| 2 | Freigabe einer Stelle im Fachbereich II | FB I/2133/2013 |
| 3 | Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage im Bürgerbad | FZB/2119/2013 |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen | |

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Entwurf der Haushaltssatzung 2014

Die Haushaltsrede des Kämmerers ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Beschluss:

Der Rat verweist den Entwurf der Haushaltssatzung 2014 zur Beratung in die Fachausschüsse.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 2 Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und Erteilung des Bestätigungsvermerkes

Die Unterpunkte a) und b) werden zusammen abgestimmt, gesonderte Beschlussfassungen sind nicht notwendig.

Beschluss:

1. Der Rat beschließt
 - a) die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.537.513,20 €
 - b) dem Bürgermeister wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 3 Behandlung des Jahresfehlbetrages 2012

Beschluss:

Der Rat beschließt den Fehlbetrag in Höhe von 1.537.513,20 € des Jahres 2012 der Ausgleichsrücklage zu entnehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 4 Behandlung des Jahresüberschusses 2011

Beschluss:

Der Rat beschließt den im Jahresabschluss 2011 der allgemeinen Rücklage zugeführten Überschuss in Höhe von 2.304.432,53 € in die Ausgleichsrücklage einzustellen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 5 Feststellung des Jahresabschlusses 2012 des Betriebes Freizeitbad

Beschluss:

Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2012 des Betriebes Freizeitbad, der mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 337.798,06 € abschließt und erteilt dem Betriebsausschuss Entlastung.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 6 Verteilung des Jahresüberschusses 2012 des Betriebes Freizeitbad

Beschluss:

Der Rat beschließt, den Jahresüberschuss 2012 des Betriebes Freizeitbad wie folgt zu verwenden:

Jahresüberschuss 2012	337.798,06 €
Übertragene Mittel aus dem Vorjahr	<u>324.032,67 €</u>
	661.830,73 €
Abführung an den städt. Haushalt	-400.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	261.830,73 €
	=====

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

zu 7 Kenntnisnahme über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass es sich bei dem Fahrzeugerwerb (Nr. 4) um den Ankauf eines Fahrzeuges für das im November 2013 begonnene Projekt handelt, damit die Asylanten zu ihren Einsatzorten gefahren werden können. Bei den Fortbildungskosten / Wirtschaftsförderung (Nr. 16) handelt es sich um ein Seminar für Frau Leidenberger, die betriebliche Gesundheitsförderung betreffend.

Beschluss:

Der Rat nimmt die durch den Kämmerer bzw. dessen Vertreter gem. § 83 Abs. 1 GO NW in Verbindung mit § 8 der Haushaltssatzung genehmigten Haushaltsüberschreitungen zur Kenntnis.

zu 8 Überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 20.000,00 € bei Kto. 525300, Prod. 1.11.09.02 "Erstattung an Gemeinden / Finanzbuchhaltung" für Leistungen der Zahlungsabwicklung im Rahmen von Shared Services

Beschluss:

Der Rat beschließt die überplanmäßige Mittelbereitstellung bei Kto. 525300, Produkt 1.11.09.02 „Erstattungen an Gemeinden / Finanzbuchhaltung“ in Höhe von 20.000,00 €

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 9 Genehmigung eines Eilbeschlusses über die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 28.000,00 €

Beschluss:

Der Rat genehmigt die dringliche Entscheidung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.11.2013 gem. § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NW über die überplanmäßige Bereitstellung in Höhe von 28.000,00 € bei Kto. 526900, Prod. 1.54.17.01.02 „Sonstige Vorräte / Straßenreinigung, Winterdienst“ für die Streusalzbeschaffung des gemeinsamen Bauhofs der Städte Wipperfürth und Hückeswagen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 10 Namensfindung für den Grundschulverbund Hückeswagen

Der Top wurde abgesetzt.

zu 11 Verordnung verkaufsoffene Sonntage 2014

Beschluss:

Der Rat der Schloss-Stadt Hückeswagen beschließt die anliegende Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass.

Abstimmungsergebnis:

Mit 33 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen beschlossen.

zu 12 Bereitstellung eines Liquiditätszuschusses an die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH

Beschluss:

Der Rat beschließt, im Vorgriff auf den Wirtschaftsplan 2014 im Erfolgs-/Ergebnisplan bei Konto 525600 - Erstattung an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen - der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH einen

Liquiditätszuschuss in Höhe von 330 T€ zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 13 Änderung des Stellenplanes 2013

Beschluss:

Der Rat beschließt die Änderung des Stellenplanes 2013 insoweit, als das für den Fachbereich II eine Teilzeitstelle mit einem Stellenumfang von 0,5 Stelle eingerichtet wird.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 14 Projekte 2013 - Rückblick

Die Präsentation der Projekte 2013 ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Schütte teilt mit, dass aufgrund der Presseberichterstattung zur Sekundarschule viele Eltern verunsichert sind. Hier sollten zeitnah weitergehende Informationen erfolgen.

Herr Persian berichtet, dass durch Anpassungen bei der Architektur die Kosten nun wieder im Rahmen liegen. Das Raumkonzept sowie das grundsätzliche Konzept werden hierdurch jedoch nicht tangiert. Alle Änderungen erfolgen in enger Abstimmung mit den Schulleitungen.

Detaillierte Pläne werden im Bauausschuss oder im Aufsichtsrat der HEG vorgestellt.

Herr Kirch fügt ergänzend hinzu, dass ebenfalls eine enge Abstimmung mit dem Schulamt erfolgt und Besorgnisse der Eltern unbegründet sind.

zu 15 Mitteilungen und Anfragen

1. Umsetzung von Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

Herr Kirch berichtet, dass aufgrund des Schreibens des Vereins „Mittendrin“ mögliche Maßnahmen im Stadtgebiet umgesetzt wurden, so wird z.B. der Behindertenparkplatz in der Islandstraße in Kürze eingerichtet. Nicht genehmigungsfähig ist hingegen die Einrichtung eines Zebrastreifens am Bergischen Kreisel.

Der Verein „Mittendrin“ wurde schriftlich informiert.

2. Wochenmarkt

Aufgrund der negativen Aussagen der derzeitigen Beschicker des Wo-

chenmarktes in der Presse zur Marktgilde wird seitens der Verwaltung nochmal darauf hingewiesen, dass die angestrebte Alternative, die Gründung einer GbR durch die Marktbeschicker, leider nicht zustande kam. Die Marktgilde wird die Organisation des Marktes ab dem 01.03.2014 übernehmen und dabei die heutigen Beschicker vorrangig berücksichtigen. Es wird weiterhin einen sogenannten grünen Wochenmarkt (Obst, Gemüse, Blumen, etc.) geben.

3. Wegeinstandsetzung

Herr Fink dankt der Verwaltung für die Instandsetzung des Weges zwischen dem Droste-Hülshoff-Weg und Kobeshofen.

4. Wärmerückgewinnungsanlage Bürgerbad

Herr Schütte kritisiert, dass die errechneten Einsparungen max. 20 % betragen und nicht wie ursprünglich dargestellt, wesentlich höher sind. Herr Müller verweist auf die Berechnungen und die Untersuchung der BEW, wobei festgestellt wurde, dass die Anlage nicht optimal angeschlossen wurde.

Herr Grasemann bedankt sich zum Abschluss des öffentlichen Teils im Namen aller Fraktionen bei Herrn Müller, allen Mitarbeitern der Verwaltung sowie bei der Presse für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Für die Richtigkeit:

Datum: 14.01.2014

Jürgen Quass

Monika Winter
Schriftführerin

Sehr geehrte Damen und Herren,

alle Jahre wieder, und – wie mittlerweile üblich – in der letzten Ratssitzung des Jahres, habe ich die spannende Aufgabe Ihnen den Haushaltsplan des kommenden Jahres sowie die Finanzplanung bis zum Jahr 2017 vorzustellen.

Alle die, die ein Papierexemplar des Haushaltsentwurfs vor sich liegen haben, wird aufgefallen sein, dass wir dem Haushaltsplan ein neues, modernes Layout gegönnt haben, dass sich im Rahmen des Corporate Identity an die Gestaltung unserer Flyer in vielen Bereichen der Verwaltung anlehnt. Darüber hinaus haben wir den textlichen Teil von dem im Wesentlichen zahlenbasierten Teil separiert. Die digitale Fassung auf CD bzw. im Internet entspricht ebenfalls dieser Aufteilung.

Ja, meine Damen und Herren,

Wie Sie alle wissen ist Hückeswagen, was die Finanzen anbelangt, nicht auf Rosen gebettet. Seit Mitte der 70-er Jahre des vorigen Jahrhunderts führt die Stadt einen immerwährenden Kampf mit dem Haushaltsausgleich. In den 70-er und anfangs der 80-er Jahre gab es noch den sogenannten Ausgleichsstock des Landes, aus dem die anfallenden Fehlbeträge der Schloss-Stadt Hückeswagen bei Einhaltung bestimmter Normen ausgeglichen wurden. Mit zunehmender Zahl von Kommunen mit defizitären Haushalten, führte das Land Ende der 80-er Jahre das Instrument der Haushaltssicherung ein. Im Rahmen von aufzustellenden Haushaltssicherungskonzepten (HSK) mussten die Kommunen nun mit eigener Kraft und in eigener Verantwortung ihre Haushalte ausgleichen.

Auch Hückeswagen war mehrfach in der Pflicht ein HSK aufzustellen. Hiermit einhergehend waren Einnahmen in höchstmöglicher bzw. zulässiger Höhe zu erzielen bei gleichzeitiger Reduzierung von Ausgaben. Zur Haushaltskonsolidierung wurde eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen.

Ich möchte hier beispielhaft nur einige, wenige nennen:

- Reduzierung der Kosten für Strom und Gas durch energiesparende Maßnahmen in städtischen Gebäuden
- Begrenzung der Personalkosten durch
 - Einstellungsstopps,
 - verzögerte Beförderungen,
 - Outsourcing von Leistungen (Gebäudereinigung) sowie
 - konsequenter Personalreduzierungen im Rahmen normaler Mitarbeiterfluktuation
- Einfrieren aller freiwilligen Zahlungen an Vereine auf dem Niveau der 90-er Jahre
- Übertragung des operativen Badbetriebes auf eine gemeinnützige GmbH

Wie schon zu Zeiten des Ausgleichsstock, so war es auch mit den HSKs. Mal konnte der Haushaltsausgleich dargestellt werden und mal nicht. Neben den ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen waren dabei meistens drei Faktoren für den Ausgleich oder eben auch Nichtausgleich entscheidend:

- das Gewerbesteueraufkommen sowie
- die Höhe der Schlüsselzuweisungen und
- der Kreisumlage.

Diese drei Faktoren waren und sind jeweils stark abhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Mit der Umstellung des Rechnungswesens im Jahre 2006 von Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement ergaben sich neue Mechanismen zum Haushaltsausgleich.

Nunmehr konnten auch strukturell nicht ausgeglichene Haushalte einen sogenannten fiktiven Haushaltsausgleich durch Inanspruchnahme der neugeschaffenen Ausgleichsrücklage oder durch die Verringerung der allgemeinen Rücklage erreichen.

Hiervon profitierte die Schloss-Stadt Hückeswagen und konnte unter Fortführung der ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen und Begünstigung durch teilweise erfreulich hohes Steueraufkommen fünfmal in Folge, nämlich von 2006 bis 2010, einen sogenannten Anzeigehaushalt mit fiktivem Haushaltsausgleich darstellen.

Wie Ihnen allen bekannt ist, schloss das Haushaltsjahr 2010 dann mit einem Fehlbetrag von ca. 23 Mio € ab. Auslöser für dieses desaströse Ergebnis war die enorm hohe Drohverlustrückstellung in Höhe der negativen Marktwerte unserer Derivatgeschäfte.

Dieses Jahresergebnis bedeutete für Hückeswagen die verpflichtende Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für 2011. Eine Genehmigung des HSKs wurde bis zum Jahresende nicht erteilt, so dass sich Hückeswagen im sogenannten Nothaushaltsrecht wiederfand.

Durch Klageerhebung gegenüber der WestLB gegen die Derivatgeschäfte im Herbst 2011 änderte sich der Status der Derivatrückstellungen von einer Drohverlustrückstellung in eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten. Dies hatte zur Folge, dass die Rückstellung – in Abstimmung mit unseren Wirtschaftsprüfern, unseres Rechtsanwaltes, der Bezirksregierung Köln und der Gemeindeprüfungsanstalt – zum 31.12.2011 zu 50 % aufgelöst werden konnte.

Die Auflösung der Rückstellung führte zu einem Überschuss der Ergebnisrechnung 2011, der zu einem großen Teil wiederum der Ausgleichsrücklage zugeführt wurde.

Unter Einbeziehung dieses erfreulichen Jahresergebnisses, der Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer, der Gewinnabführungen unserer Eigenbetriebe und der geplanten Rückführungen von Eigenkapital des Betriebes Abwasserbeseitigung konnte für 2012 wieder ein Anzeigehaushalt aufgestellt werden.

Für 2013 konnte dies ebenfalls erreicht werden.

Anzumerken bleibt, dass es in keinem der bisherigen Haushalte und der sich anschließenden Finanzplanungen gelungen ist, einen strukturellen Haushaltsausgleich ohne Sondereffekte herzustellen. Mithin ergibt sich ein schleichender Eigenkapitalverzehr. Die Allgemeine Rücklage verringerte sich daher von ursprünglich rd. 53 Mio € im Jahr 2006 auf ca. 28 Mio € im Jahr 2016 (Planungsstand Hpl. 2013). Auch führte die Auffüllung der Ausgleichsrücklage mit dem Jahresabschluss 2011 nicht zu einer erhöhten Liquidität, sondern es handelte sich lediglich um einen buchungstechnischen Vorgang, nämlich einer Rückstellungsauflösung, also um reines Buchgeld.

So, sehr geehrte Damen und Herren,

nun genug des Rückblicks. Jetzt sind wir in der Gegenwart und in der Realität des Jahres 2013 angekommen und werfen einen Blick auf das laufende Jahr und in die Zukunft, und zwar auf den Haushaltsplanentwurf 2014 mit seiner Finanzplanung bis zum Jahr 2017.

Nach dem mit 8,2 Mio € drittbestem Gewerbesteueraufkommen in Hückeswagen war die Annahme berechtigt, dass auch für 2013 mit einem nicht geringen Aufkommen zu rechnen sein wird. Mit vorsichtigem Optimismus wurde ein Ansatz von 7,7 Mio € errechnet. Dass die Annahme grundsätzlich berechtigt war, zeigt die Gewerbesteuerentwicklung in den meisten Kommunen NRWs, aber auch in vielen Kommunen Oberbergs.

Ja, meine Damen und Herren, nun folgt die erste von mehreren unangenehmen Nachrichten.

Dieser Trend ging an Hückeswagen vorbei. Wir haben derzeit eine Mindereinnahme von rd. 2,0 Mio € zu verzeichnen. Um diesen Betrag werden wir zwar unser geplantes Jahresergebnis nicht verfehlen, aber ob wir dies vollumfänglich ausgleichen können, kann ich derzeit noch nicht abschließend beurteilen.

Dieser Steuereinbruch bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die kommenden Jahre.

Für 2014 ist der Gewerbesteueransatz gegenüber der bisherigen Planung um mindestens 1,5 Mio € zu reduzieren. Darüber hinaus sinken die Schlüsselzuweisungen gegenüber der bisherigen Planung um rd. 0,8 Mio €. Des Weiteren ergibt sich bei der Kreisumlage eine Mehrbelastung von rd. 0,4 Mio €. Ab 2015 wurde – wie bereits in den Jahren 2013/14 – der Etat für die Straßenunterhaltung um 200.000 €/Jahr erhöht.

Mithin sprechen wir für 2014 von einer Haushaltsverschlechterung in einer Größenordnung von ca. 2,7 Mio €. Dies setzt sich in vergleichbarer Form in der Finanzplanung bis 2017 fort (insgesamt also ca. 8 bis 9 Mio €), wobei sich die Schlüsselzuweisungen ab 2015 aufgrund des geringeren Gewerbesteueraufkommens 2012 ff (hoffentlich) wieder auf einem Niveau von etwas über 2 Mio €/jährlich stabilisieren.

Zur Kompensation wurden 4 Mio € „Stille Reserven“ des Betriebes Abwasserbeseitigung als Eigenkapitalrückführung eingesetzt. Diese Finanztransaktion ist auf Seiten des Betriebes allerdings mit einer Kreditaufnahme zu finanzieren, die aber keine Auswirkung auf die Höhe der Gebühren hat.

Nun kann sich glaube ich jeder Erstklässler an fünf Finger ausrechnen, dass sich in unserem Haushalt 2014 einschl. Finanzplanung ein millionenschweres Loch auftut.

Ohne einschneidende Maßnahmen zu ergreifen wird Hückeswagen in der Haushaltssicherung ankommen.

Was würde die Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes für Hückeswagen bedeuten?

- Verlust der Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungshoheit in für Hückeswagen wichtigen Fragen und Themenbereichen
- ggf. sofortige Erhöhung der Realsteuerhebesätze mit bindender Wirkung für die Zukunft zur Vermeidung weiteren Eigenkapitalverzehrs
- ggf. Schließung öffentlicher Einrichtungen (Bürgerbad, Bibliothek, Jugendzentrum)
- verschärfte, an die Sanierungspläne der Stärkungspaktkommunen angelehnte Vorschriften zur Haushaltsführung

Ich denke, dass wir uns alle, also Rat und Verwaltung, einig sind, dass wir diesen Weg **nicht** gehen wollen!

Was also kann man tun, um die zuvor aufgezeigte Finanzlücke zu schließen?

- Den Einsatz der stillen Reserve habe ich bereits genannt (4 Mio €)
- Städtische Einrichtungen (FZB, Jugendzentrum, Bibliothek) mit sofortiger Wirkung schließen?
- Unabhängig davon, dass man solche schwerwiegenden Entscheidungen nicht „übers Knie zerbrechen“ sollte, reicht das sich hier erschließende Potenzial bei weitem nicht aus, um die sich zeigende Deckungslücke zu schließen

- Das vorhandene Personal ist ohne Verzicht auf die Leistungsfähigkeit der Verwaltung und unter Beachtung tariflicher Bestimmungen nicht kurzfristig und damit nicht schneller zu reduzieren, als es ohnehin schon angedacht ist (2007 bis 2013 = 21,1 Stellen, bis 2021 insgesamt 24,7)
- Eine Sachkostenreduzierung in erforderlicher Größenordnung ist auch nicht realistisch

Was bleibt also anderes übrig, als an der allseits bekannten Steuerschraube zu drehen und auf diesem Weg Einnahmen zu generieren?

Für das Jahr 2014 konnte durch Einsatz der „stillen Reserve“ sowie durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und Verringerung der allgemeinen Rücklage eine Steuererhöhung vermieden werden.

Bei der Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage ist darauf zu achten, dass diese jährlich nicht höher als 5 % des vorjährigen Bestandes ausfällt, ansonsten befinden wir uns schon wieder in der Pflicht ein HSK aufzustellen.

Ab 2015 beginnen dann die Hebesatzerhöhungen:

Steuerart	2014	2015	2016	2017
GrSt. A	305 v.H.	350 v.H.	500 v.H.	520 v.H.
GrSt. B	435 v.H.	480 v.H.	630 v.H.	690 v.H.
Gew.St.	450 v.H.	463 v.H.	463 v.H.	463 v.H.

Was bedeuten die Steuererhöhungen für Stadt?

- Der sogenannte fiktive Haushaltsausgleich (durch u.a. Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage) für 2014 und die Finanzplanung bis 2017 ist erreicht
- Ein Haushaltssicherungskonzept ist vermieden und damit die Eigenverantwortlichkeit für städtische Entscheidungen gesichert
- Schreibt man die heute bekannten Zahlen bis zum Jahr **2019** fort, so erreichen wir nahezu den **strukturellen Ausgleich** des Ergebnisplanes **ohne Sondereffekte**.
- Im **Finanzplan** sind ab **2017 Finanzüberschüsse** zu verzeichnen, die zur **Verringerung** der bisher aufgenommenen **Kassenkredite** führen.

Was bedeuten die Steuererhöhungen ab 2015 für die Unternehmer und Bürger der Schloss-Stadt Hückeswagen?

- Für die Unternehmer – so sie denn steuerpflichtig sind – steigt die Gewerbesteuer um 2,9 %
- Für die Bürger fällt die prozentuale Erhöhung deutlich höher aus
- Grundsteuer A und B erhöhen sich zwischen 4 % und knapp über 40 %
- In absoluten Zahlen ausgedrückt relativiert sich dies etwas, wobei nicht verkannt wird, dass jede Steuererhöhung für den Betroffenen eine **zusätzliche** Belastung von möglicherweise mehreren ist!
- Für 80 % der Grundsteuer-A-Veranlagungen liegt die mtl. Mehrbelastung durchschnittlich bei 2,69 €
- Für die Grundsteuer-B-Pflichtigen beträgt die durchschnittliche mtl. Mehrbelastung pro Wohneinheit bei Ein- und Zweifamilienhäusern 15,75 €, bei Drei und Mehrfamilienhäusern 9,79 €, insgesamt bei durchschnittlich mtl. 12,77 €/Wohneinheit

- Diese Werte beziehen sich alle auf den Steuerhöchststand im Jahr 2017 (Grundsteuer A = 520 v.H. / Grundsteuer B = 690 v.H.)

Was bekommt der Bürger bzw. der Unternehmer in der Schloss-Stadt Hückeswagen für seine Steuerzahlungen (hier wird nicht die Steuererhöhung betrachtet!)?

- Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Wege, Treppen), die sukzessive verbessert und ausgebaut wird
- Eine gut funktionierende und der demographischen Entwicklung angepasste Schul-landschaft
- Eine modern gestaltete Innenstadt mit einem integrierten historischen Altstadt-kern
- Großzügig gestaltete, kostenlose Parkplätze im Zentrum der Stadt
- Grünanlagen wie der Stadtpark, der neu hergerichtete Schlosshagen und die neuge-stalteten Wupperauen
- Ein mit ehrenamtlichem Engagement geführtes Freizeitbad und eine mehr als ansehn-liche Bibliothek, über deren Bestand die Bürger ggf. „mit ihren Füßen abstimmen“
- Ein allseits anerkanntes und gut und gern besuchtes Jugendzentrum
- Einen Sportplatz mit Kunstrasen und einem kernsanierten Dusch- und Umkleidege-bäude
- Einen effektiven Brand- und Bevölkerungsschutz
- Eine moderne, dienstleistungs- und bürgerorientierte Verwaltung ohne Leistungsein-schnitte für die Bürger

Wie wahrscheinlich ist das aufgezeigte Steuerszenario?

- Eine Steuererhöhung für 2014 ist in keinem Fall vorgesehen.
- Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die aufgezeigten Steuererhöhungen im Finanzplanungszeitraum im Gegensatz zu einem HSK-Beschluss nicht zwingend ver-bindlich sind.
- Bestätigen sich die für 2014/15 prognostizierten wirtschaftlichen Rahmendaten, sind die aufgezeigten Steuererhöhungen notwendig, um ein HSK zu vermeiden.
- Entwickelt sich das Steueraufkommen positiver, kann sicherlich der eine oder andere Prozentpunkt zurück genommen werden
- Darüber hinaus hat der nach der Kommunalwahl neue Stadtrat alle Möglichkeiten, im Zusammenspiel mit der Verwaltung nach Konsolidierungspotenzialen zu suchen, um das Steuererhöhungsszenario abzumildern
- Schlussendlich können auch die Rückstellungen für die Derivatgeschäfte eine erhebli-che Rolle spielen.

Ja, meine sehr geehrten Damen und Herren,

zusammenfassend halte ich fest, dass

- Für 2104 Steuererhöhungen vermieden werden können,
- In Verbindung mit der vorgelegten Finanzplanung bis 2017 ein Anzeigehaushalt dar-gestellt werden kann,
- Eine Vielzahl von Entscheidungen (mit dem neuen Bürgermeister und einem neuen Rat) vor uns liegen, um das aufgezeigte Steuererhöhungsszenario abzumildern

Darüber hinaus ist der investive Finanzplan so gestaltet, dass auch weiterhin der Weg des konsequenten Schuldabbaus beschritten wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ohne Sie nun mit weiteren Zahlen quälen zu wollen komme ich nun zu den aktuellen Zahlen des Jahres 2014, die ich Ihnen in der gebotenen Kürze darstellen möchte.

Im Ergebnisplan belaufen sich die Gesamterträge auf	28.135.640 €
und die Gesamtaufwendungen betragen	31.576.084 €,
so dass sich ein Defizit von	3.440.444 €

ergibt.

Das Defizit wird gedeckt durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von	2.084.675 €
und einer Verringerung der allgemeinen Rücklage in Höhe von	1.355.769 €.

Den investiven Auszahlungen in Höhe von	1.551.430 €
stehen Einzahlungen von	1.404.560 €
gegenüber, so dass sich nach Bereinigung von sonstigen Finanzeinzahlungen ein investives Kreditvolumen von	180.000 €

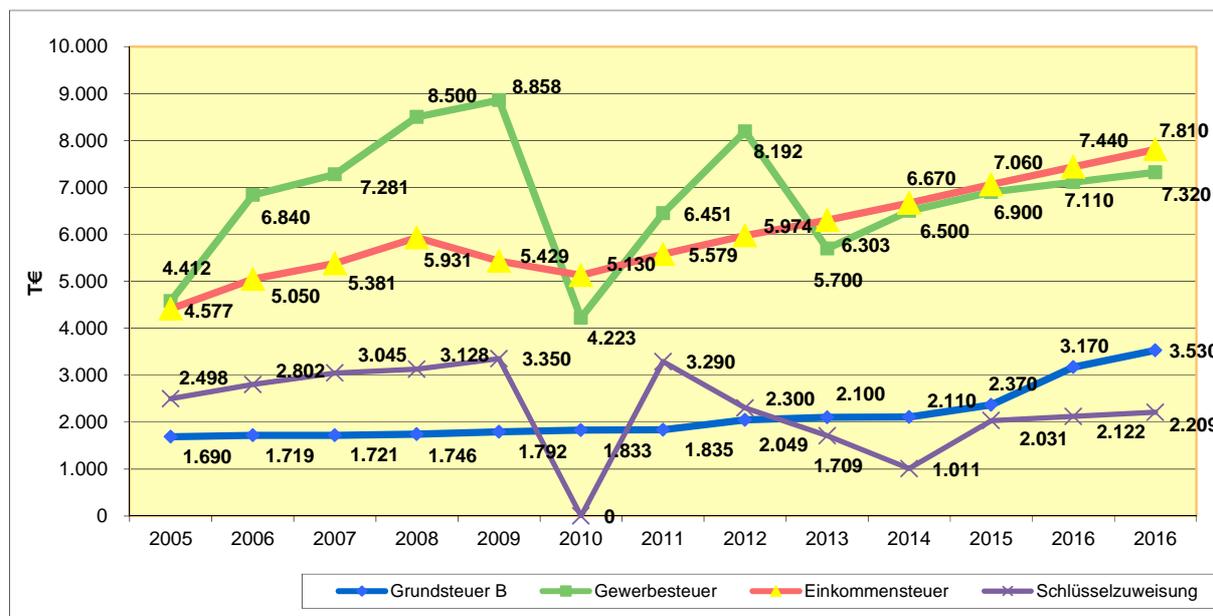
ergibt.

Für Investitionen in Folgejahren werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	1.272.500 €
veranschlagt.	

Der Höchstbetrag der möglichen Kassenkredite bleibt unverändert bei	25.000.000 €.
---	---------------

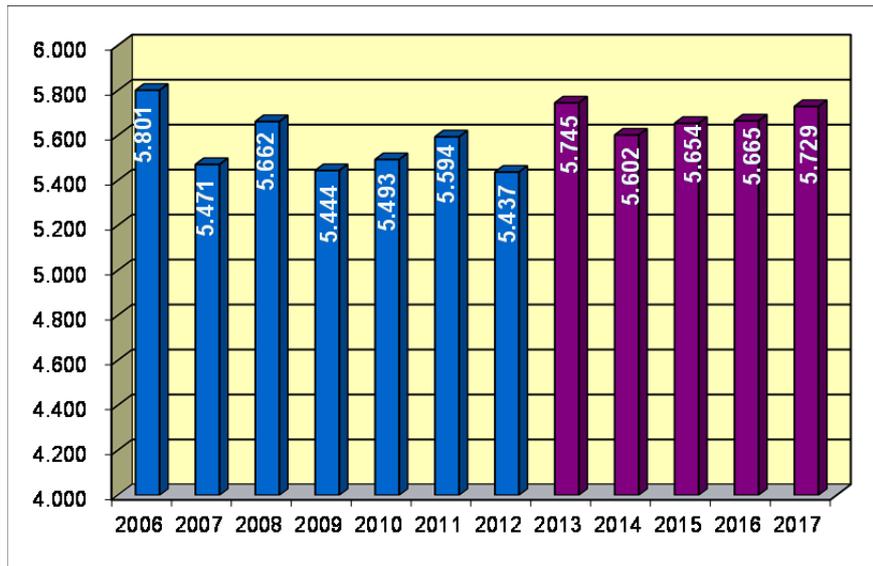
Nun noch kurz die bedeutenden Ertrags- und Aufwandpositionen.

Bei den Erträgen sind zu nennen die Grundsteuer A, die Gewerbesteuer, der Anteil an der Einkommensteuer und zum guten Schluss die Schlüsselzuweisungen.

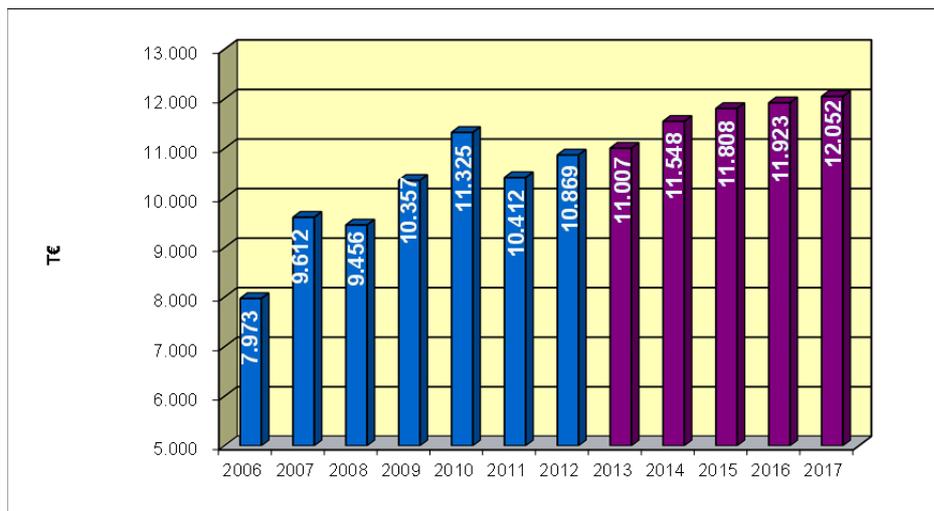


Als größte Aufwandspositionen sind die Personalaufwendungen und die Kreisumlage zu nennen.

Hier sind die Anstrengungen zur dauerhaften Begrenzung der Personalkosten deutlich erkennbar. Die Kostensteigerung liegt unterhalb der Orientierungsdaten des Landes.



Die Kreisumlage 2014 steigt trotz abgesenktem Hebesatz gegenüber 2013 um über 500.000 €.



Sehr geehrte Damen und Herren,

damit soll es auch genug sein mit dieser Vielfalt an Zahlen.

Was braucht Hückeswagen nun für eine finanziell „gesunde“ und damit chancenreiche Zukunft?

- **Konsequente Konsolidierungsmaßnahmen** (dauerhafte Aufgabenkritik, Prioritätensetzungen, kontinuierliche Entschuldung, effiziente Arbeitsabläufe und eine optimale Personalpolitik)
- **Ein Zusammenwirken der gesellschaftlichen Kräfte vor Ort** (Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement, Politik und Verwaltung)
- **Die Einsicht, heute nicht zu Lasten der Zukunft leben zu können**
- **Verbindlich ausgehandelte und vereinbarte Ziele und Strategien** für unsere Stadt

Abschließend sei noch der Hinweis erlaubt, dass ich bei Bedarf gerne in Ihre jeweiligen Fraktionssitzungen komme, um Ihnen den Haushaltsplan zu erläutern bzw. Fragen zu beantworten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Projekte 2013



Fachbereich I

- **Dokumenten-Management-System**
 - DMS Pilotbereich startet zum 01.04.2013 **erledigt**
 - Roll-Out für die Gesamtverwaltung ist zum 01.01.2014 geplant **auf 01.06.14 verschoben**
- **Prognoserechnung**
 - Start des Echtbetriebs für das Jahr 2013 **erledigt**
 - Erarbeitung von Prognoseberichten **in Arbeit**
- **IKVS – Interkommunales Vergleichssystem**
 - Erfassung von Plan- und Ist – Daten **laufend**

Fachbereich I

- **Prozessmanagement**
 - Prozessbeschreibungen werden sukzessive vorgenommen **laufend**
 - Pilotanwender in der Nationalen Prozessbibliothek **erledigt**
- **IKS – Internes Kontrollsystem**
 - Grundlagen für das System werden erarbeitet **erledigt, erste Untersuchungen in der EDV**
- **Neu: Steuerung mit Zielen und Kennzahlen**
 - Arbeitskreis Kennzahlen

Fachbereich II

- **Sicherheit und Ordnung**
 - Bierbörse am 03.05.-05.05.2013
 - Rund um Köln am 12.05.2013
 - Hückeswagen überrascht am 08./09.06.2013
 - Bensberg Classics am 07.09.2013
 - Altstadtfest am 13.-15.09.2013
 - Umsetzung Orientierungsrahmen MIK
 - Fortführung Ordnungspartnerschaft Bever/Wupper

Alles erledigt

Fachbereich II

- **Jugendzentrum**

- Umsetzung Projekt Minigolfanlage **erledigt**
- Vermarktung Werbeflächen am Jugendzentrum **laufend**
- Ferienbetreuung **erledigt**
- Weiterführung Stadtparkprojekt **laufend**
- Qualifizierte Nachhilfe/Kooperation mit Sozialarbeiter Herrn Kritzler **erledigt**



Fachbereich II

- **Soziales**
 - Pflege/Seniorenberatung **erledigt**
- **Bürgerservice**
 - Kundenzufriedenheit **laufend**
- **Heimatmuseum**
 - Heimatmuseum Konzeptumsetzung
 - „50 Jahre Heimatmuseum 2013“ **erledigt**

Fachbereich II



- **Schule**

- Schulentwicklungsplan weitere Maßnahmen **in Arbeit**
- Gründung einer Sekundarschule 2014/2015 **in Arbeit**
- Umsetzung Grundschulverbund 2013/2014 **erledigt**
- Standortsicherung der EKS **in Arbeit**

- **Marketing/Tourismus**

- Messebesuche/Steigerung des Bekanntheitsgrades **erledigt**
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Holland/Zuid Limburg und der Stadt Köln **erledigt**
- Kanuwandern auf der Wupper-Eröffnung 2013 **erledigt**
- Verkehrsanbindung nach Köln **zurückgestellt**

Fachbereich II

- **Feuerwehr**

- Einführung Digitalfunk 2013/2014 **in Arbeit**
- 40-Jahre Jugendfeuerwehr **erledigt**
- Fahrzeugbeschaffung **in Arbeit**
- Mitgliederwerbung **laufend**
- Baumaßnahme Gerätehaus Herweg **in Arbeit**



Fachbereich III

- **Baumaßnahmen**

- Herstellung Rampen Weststraße und Siedlung Kleineichen am Rad-/ Gehweg Bahntrasse **erledigt**
- Rundwegebau an der Bevertalsperre (Käfernberg / Wefelsen) **im Bau**
- Ausbau Teilabschnitt Friedrichstraße gem. BauGB: Planung und Bürgerbeteiligung **erledigt**

Fachbereich III

- **Straßenunterhaltung**
 - Aufstellung Sanierungsprogramm 2013/2014
erledigt
- **Straßenbeleuchtung**
 - Austausch Quecksilberdampf lampen im Stadtgebiet
gegen LED-Leuchten erledigt
- **Bauhof**
 - Umzug nach Wipperfürth und Betriebsbeginn
erledigt

Fachbereich III

- **Abwasserbetrieb**

- Marienstraße: Einleitungsantrag und Entscheidung, ob neues Regenbecken erforderlich **erledigt**
- Insourcing der Gebührenveranlagung **erledigt**
- Umstellung der Veranlagung: Schmutz- und Niederschlagswasser auf einem Bescheid **erledigt**

- **Friedhof**

- Planung und Bau sowie satzungsrechtliche Regelung für Kolumbarium **verschoben**

Fachbereich III

- **Verkehrsplanung**
 - Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Bahnhofstraße **erledigt**
- **Stadtplanung**
 - Stadtentwicklungskonzept, Förderantrag und Vorbereitung städtebaulicher Ideenwettbewerb für Industriegelände an der Peterstraße **verschoben**
 - Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbe- / Industrieflächensicherung **kreisweites Konzept in Arbeit**
 - Beginn interkommunales Demografiekonzept mit Wermelskirchen und Wipperfürth **nicht begonnen**

Reg. Gebäudemanagement



- **Schulen**

- **Montanusschule**

- Erneuerung Hallenboden Turnhalle **verschoben**

- **Sonstige Gebäude**

- **Umkleidegebäude Sportplatz**

- Abschluss der Sanierung und neue Versorgungsleitungen **erledigt**

- **Rathaus**

- Heizung und energetische Maßnahmen **neue Heizung mit BHKW wurde in Betrieb genommen**
- Bodenbeläge **verschoben** und Anstrich 2. OG **mit eigenen Kräften erfolgt**

Reg. Gebäudemanagement

- **Sonstige Gebäude**
 - **Museum:** Beleuchtung und Anstrich **erledigt**
 - **Wohnhäuser Kölner Straße / Friedrichstraße / Friedhofskapelle:** Erneuerung Schutzanstrich **erledigt**
 - **Feuerwehr Herweg:** Renovierung Mannschafts- und Sanitärräume und Fahrzeughalle **beginnt kurzfristig**
 - **Feuerwehr Straßweg:** Bodenversiegelung **verschoben** sowie Einbau einer Absauganlage in der Wagenhalle **erledigt**
 - **Bürgerbad und Mehrzweckhalle**
Überprüfung der Energieversorgung / BHKW **wird vorbereitet**

Reg. Gebäudemanagement

- **Sonstige Gebäude**
 - **Stadtbibliothek**
Sanierung Parkettboden **erledigt**
 - **Erneuerung öffentliche Toilette**
Liegewiese Bevertalsperre erledigt
- **NEU:** Erneuerung Schutzanstrich Pavillon im Rosengarten
- **Gebäudereinigung:**
Neuausschreibung für Wipperfürth und Hückeswagen **erledigt**

- **Neubau Bauhofgebäude**
in Wipperfürth gemeinsam mit WEG
erledigt
- **Sekundarschule**
 - Übernahme der Realschulgebäude von der Stadt erledigt
 - Planung und erste bauliche Maßnahmen zum Umbau und zur Erweiterung in Vorbereitung

- **WiFö / Hückeswagen überrascht...!**
erledigt
 - Familien und Jugendfest im Herzen der Schloss-Stadt am 8. und 9. Juni 2013
 - Planungen Programm/Logistik/Verkehr/Stände
 - Planungen Landesdorf mit Staatskanzlei
 - Medienkonzept / Sponsorensuche
- **Anwerbung europ. junger Arbeitskräfte**
 - Erste Gespräche mit Verbänden **zurückgestellt**



- **Wirtschaftsförderung / Netzwerke**
 - Ausbau des „Gesundheitshaus Hückeswagen“
 - Planung erster Veranstaltungen
„Gesundheitshaus“ **am 01.10.2013**
stattgefunden und Planung des Internetauftritts
zurückgestellt
 - Neuorientierung und Weiterentwicklung hui
zurückgestellt
 - Unternehmerforum 2013 **ausgefallen**

- **Wirtschaftsförderung / Veranstaltungen**
 - Planung der Kabinettsitzung und des Empfang der Ministerpräsidentin **erledigt**
 - Planung Rahmenprogramm und Organisation „Start Rund um Köln 2013“ **erledigt**
- **Wirtschaftsförderung**
 - Projekt „Belebung der Innenstadt“/Leerstandsmanagement **laufend**